

## **Erfahrungsbericht Greta Dümenil (FreeMover Aufenthalt Leeuwarden WS 23/24)**

Im Rahmen meines Auslandsaufenthalts an der NHL Stenden in Leeuwarden (NL) konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ich habe einen FreeMover Aufenthalt absolviert und anstelle von Erasmus Unterstützung durch das BO Auslandsstipendium erhalten.

Die Vorbereitung für den Aufenthalt startete etwa ein Jahr vorher mit eigenständiger Recherche der Kontaktpersonen und den Möglichkeiten für internationale Studierende. Die Internetseite der NHL Stenden war übersichtlich organisiert, sodass ich alles schnell gefunden habe.

Als ich mich für einen Minor, also ein 30 ECTS Programm entschieden hatte, konnte ich mich dafür bewerben. An der NHL Stenden besteht auch die Möglichkeit zwei Kurse zu 15 ECTS zu absolvieren.

Die Schwierigkeit als FreeMover bestand darin, dass es noch kein einheitliches System gibt wie bei Erasmus Studierenden. Dennoch haben wir nach Austausch einiger Emails eine Lösung gefunden, sodass ich mich im Juni/Juli 23 offiziell bewerben und einschreiben konnte. Bereits Anfang April konnte ich mich um die Wohnheimsituation kümmern und habe mich für das campusnahe StudentStay entschieden. In einem Studio, etwa 5 Minuten Fußweg von der Uni entfernt, waren auch die Küche und ein Badezimmer untergebracht.

Die Introduction Week Ende August bestand aus einem dreitägigen Programm für alle internationalen Studierenden mit diversen Aktivitäten. Dazu gehörten Kennenlernspiele, Ausflüge in das Stadtzentrum und Führungen durch die Universität. Dadurch wurde die Möglichkeit geboten schnell Anschluss zu anderen Studierenden zu finden.

In meinem Minor "International and Intercultural Communication" gab es in den ersten zwei Wochen ein Onboarding Programm. Der Kurs bestand aus 14 Studierenden, was einen persönlichen Unterricht und engen Austausch mit den Dozentinnen ermöglichte. Von den 14 Studierenden waren 12 international, sodass die Interkulturalität und Internationalität stets im Fokus lagen. Somit konnte ich meine Kommunikationsfähigkeiten auf globaler Ebene erweitern. Der regelmäßige Austausch mit internationalen Studenten bereicherte nicht nur mein soziales Netzwerk, sondern bot auch neue Perspektiven auf kulturelle Unterschiede. Die Universität überzeugte durch ausgezeichnete Möglichkeiten und eine hervorragende Ausstattung, die das Lernen und Arbeiten erleichterten. Besonders beeindruckt hat mich das Konzept von Design Based Education (DBE), das kreatives und freies Arbeiten förderte. Diese Herangehensweise war eine perfekte Ergänzung zu den erlernten Inhalten im Bereich International Business an der Hochschule Bochum. Ebenso wurden in meinem Minor als Prüfungsleistungen Portfolios angefertigt, bei der vor allem die Reflektion des Erlernten im Vordergrund standen.

Die Fächer innerhalb des Minors umfassten ein großes Projekt (12 ECTS) mit dem Luxusfahrradhersteller KOGA aus der Region Friesland, was in Gruppenarbeit bearbeitet wurde. Weiterhin galt es im Fach „Global Citizen“ unter anderem darum zu erörtern wer ein

global citizen ist, eigene Lernziele zu entwickeln und diese mit einem geeigneten Medium zu tracken. Darüber hinaus gab es noch vier Kurse mit 3 ECTS, darunter Intercultural Management 1 und 2, Global Marketing & Branding und International Playground. Letzteres befasste sich mit Projektmanagement, bei dem wir mit der European Influencer Academy zusammengearbeitet und ein Programm für eine Woche zum nachhaltigen „influencen“ auf Social Media aufgestellt haben.

Somit wurden meine Fähigkeiten neben dem Bereich Marketing Kommunikation auch um Projektmanagement, Präsentieren, Organisieren, selbständiges Arbeiten und methodisches Reflektieren erweitert.

Die Lebensqualität in den Niederlanden würde ich als hoch einschätzen, und kulturell betrachtet ist es auch nicht weit von der deutschen Kultur entfernt. Im Alltag kommt man sehr gut mit der englischen Sprache aus, einige Menschen sprechen sogar deutsch. Dennoch habe ich versucht auch meine eigenen Niederländisch Kenntnisse zu erweitern.

Das Fahrrad als ein wichtiges Kulturgut war ein ständiger Alltagsbegleiter auf den sehr gut ausgebauten Fahrradwegen in und um Leeuwarden.

Insgesamt hat dieser Aufenthalt meine beruflichen Horizonte erweitert und mir wertvolle Fähigkeiten vermittelt, die über das rein Akademische hinausgehen. Leeuwarden wird für mich immer ein Ort des inspirierenden Lernens und interkulturellen Austauschs sein.

*Eindrücke Leeuwarden City*



*Campus NHL Stenden*





*StudentStay (Wohnheim) Umgebung*





